



Foto: Fabrizio Pizzolante

Der Direktor der Handelskammer, Carlo Thelen, eröffnete gestern Morgen die „Journée de l'économie“

Firmen brauchen IT-Talente

DIGITALE REVOLUTION Die Wirtschaft ist mittendrin

Stefan Osorio-König

Die digitale Revolution ist in vollem Gange. Die Firmen müssen sich schnellstmöglich anpassen. Das war eine der zentralen Botschaften der „Journée de l'économie“.

Die digitale Ära wird nicht erst in ein paar Jahren kommen. „Die Veränderungen finden jetzt statt“, erklärt Christian Scharff von PwC Luxembourg. Auch die Robotertechnik schreitet mit atemberaubender Geschwindigkeit voran.

„Bis zum Jahr 2035 wird rund die Hälfte aller Arbeitsplätze durch Roboter ersetzt werden“, so Scharff weiter. „Viele von uns werden das noch erleben, und ganz sicher unsere Kinder.“

Doch gerade in der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) werden in den kommenden Jahren Hunderttausende neue Arbeitsplätze entstehen. „Man rechnet damit, dass bis zum Jahr 2020 in Europa über 750.000 Talente für die ICT-Branche fehlen werden“, so Scharff.

Roboter ersetzen immer mehr Arbeitsplätze

Deswegen sei es jetzt an der Zeit, um gegenzusteuern und junge Menschen für eine Karriere in der ICT-Branche zu begeistern und zu gewinnen.

„Allein in Luxemburg geben 59 Prozent der Unternehmen an,

dass sie Schwierigkeiten haben, geeignetes Personal für freie Stellen im ICT-Bereich zu finden“, so der Analyst von PwC Luxembourg.

Außerdem würden 77 Prozent der Firmen die fehlenden ICT-Kenntnisse als eine Hürde für die digitale Transformation ihrer Betriebe erachten. „Wir gehen davon aus, dass künftig 90 Prozent aller Beschäftigten über ICT-Kenntnisse verfügen müssen“, so Scharff weiter. „Das wären dann so ziemlich alle Arbeitnehmer.“

Problematisch in vielen Betrieben sei auch, dass das Management oftmals nicht über digitale Fragen Bescheid weiß.

„Das Bewusstsein des Top-Managements für den digitalen Bereich ist oftmals sehr gering“, so Scharff weiter.



Das Bewusstsein der Top-Manager für den digitalen Bereich ist oftmals sehr gering

Christian Scharff
Partner, PwC Luxembourg

Delhaize auf Expansionskurs in Luxemburg

EINZELHANDEL 20 neue Geschäfte sollen entstehen

Delhaize betreibt schon über 800 Geschäfte in Belgien und über 40 in Luxemburg. Bis 2020 sollen es aber noch mehr werden.

So meldete das Magazin *Paperjam*, dass die belgische Supermarktkette bis 2020 insgesamt 20 neue Läden in Luxemburg eröffnen will.

Auf den neuen Verkaufsflächen soll vor allem der regionale Markt bedient werden, heißt es. Laut Paperjam kommt ein neuer Supermarkt in das Bahnhofsviertel von Luxemburg.

Aber auch in Schengen soll 2017 ein Delhaize seine Türen öffnen. 2019 dann ist die Eröffnung eines weiteren Supermarkts im hauptstädtischen „Royal Hamilius“ geplant.

Delhaize ist in Luxemburg mit sieben Supermärkten, vier AD Delhaize, 15 Proxy und 19 Shop'n Go vertreten. Erst vor einigen Tagen hatte Lidl angekündigt, in Luxemburg ein Dutzend neue Discount-Märkte aufzumachen.



Foto: Reuters/François Lenoir

Im vergangenen Jahr machte die Gruppe einen Umsatz von 24,4 Milliarden Euro

Die belgische Delhaize-Gruppe hat ihren Hauptsitz in Brüssel und gehört zu den größten Supermarktketten Europas. Das

Unternehmen betreibt 3.512 Geschäfte in sieben Ländern auf drei Kontinenten. 2015 beliefen sich die Einnah-

men der Firma auf 24,4 Milliarden Euro. Etwa 150.000 Personen arbeiten weltweit für die Gruppe.

Kurz und knapp

Notfallkredite

ATOMKONZERN AREVA

Der angeschlagene französische Atomkonzern Areva hat sich einen Kredit über 1,1 Milliarden Euro und damit die nötige Liquidität für das laufende Geschäftsjahr gesichert. Das Geld werde von sechs Banken zur Verfügung gestellt, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Zugleich wurde die Vorlage der Geschäftszahlen um einen Tag verschoben.

Rebond isolé

INDUSTRIE

La production industrielle du Luxembourg crée un peu la surprise sur la fin de 2015, constate le Statec. Les données du 4^e trimestre indiquent en effet une hausse d'environ 3 pour cent sur un trimestre (+2 pour cent sur un an), alors que la zone euro n'enregistre qu'une stagnation, écrit le bureau des statistiques. Le rebond sur la fin de 2015 est peu susceptible de s'inscrire comme une tendance durable à court terme: la confiance des industriels résiste encore bien jusqu'en janvier 2015 au Luxembourg mais elle s'effrite en Europe – ce qui constitue toujours un signal négatif pour les perspectives de l'industrie luxembourgeoise, constate le Statec.

Chef geht

HUGO BOSS

Hugo-Boss-Chef Claus-Dietrich Lahrs kehrt dem Modekonzern nach knapp acht Jahren den Rücken. Er verlasse auf eigenen Wunsch das Unternehmen, teilte Boss gestern mit. Lahrs werde zum 29. Februar und damit noch vor der Bilanzpressekonferenz im März ausscheiden. Erst Anfang der Woche hatte Lahrs für das laufende Geschäftsjahr einen Gewinnrückgang wegen der schleppenden Geschäfte in China und den USA angekündigt. Die Aktie hatte daraufhin ein Viertel ihres Werts verloren.

Private Banking

BGL BNP PARIBAS

Der Vorstand von BGL BNP Paribas hat Benoît Quisquater zum Head of BGL BNP Paribas Private Banking ernannt. Er tritt die Nachfolge von Jérôme Tournigand an, der vor kurzem die Leitung des Bereichs International Retail Markets des Geschäftsbereichs Wealth Management von BNP Paribas übernommen hat, wie die Bank mitteilt.

Benoît Quisquater ist von der Ausbildung her Informatiker. Seine berufliche Laufbahn begann bei der Banque Générale du Luxembourg am 1. Januar 1988. Nach sieben Jahren im Bereich IT-Entwicklung entschied er sich für eine Neuorientierung und wechselte in die Abteilung Marketing und Vertriebsstrategie. Nach zahlreichen Positionen fand er 2013 in den Private-Banking-Bereich der Bank.